

Zweiter Theil.

Ouverture zur Oper „Faust“ von L. Spohr.

Recitativ und Duett aus derselben Oper, gesungen von den Herren *Eilers* und *Behr*.

Faust.

In Sinnenlust so sinnlos leben,
Ein elend Gaukelspiel!
Hinweg mit Tanz und Schmaus,
Mit diesen schalen Festen,
Geweih't der Völlerei!
Hinweg!

Mefistofeles.

Du hast in reicher Ueppigkeit
Den Abend königlich verschwelget,
Und schmähst nun diese Feste,
Die lüstern du heute noch gesucht.

Faust.

Hinweg! Mit ekler Sättigung
Beladen sie, und lassen
Wüst und leer das Herz,
Ersticken jedes höhere Gefühl,
Und löschen aus in der Seele
Das heiss erglühende Verlangen.
War das mein Ziel?

Mefistofeles.

Der Erdenwurm! — kaum aus dem
Schlamm
Hervorgekrochen, will droben baden
Im Aetherglanz des Himmels,
Und schmausen an der Götter Tafel! —

Faust.

Was diesen Wurm so hoch erhebt,
Das, Verworfenener! zu fassen, ist dir ver-
sagt.
Drum musst du ihn hassen,
Beneiden, herabziehn und verderben.
Doch, Menschheit, sei getrost,
Ich will dich rächen an der Hölle!

Mefistofeles.

Mich fasst Verwunderung! was werd' ich
hören?
O sag' es schnell, was Hohes du erson-
nen! —

Faust.

Ha! du wähtest, armer Thor!
Mich mit niedrer Lust zu fangen,
Zu betäuben dies Verlangen
Durch der Sinne lauten Chor.

Mefistofeles.

Bettelstolzer, eitler Thor!
Mich mit Menschenlist zu fangen!
Wohl versteh' ich dein Verlangen,
Doch die Hölle kommt dir vor.

Faust.

Ja, es soll mir Wonne schaffen,
Euch zu schlagen mit den Waffen,
Die mir bietet eure Macht.

Mefistofeles.

Wohlan, sie ist in deinen Händen.

Faust.

Zum Guten will ich sie verwenden.

Mefistofeles.

Gebeut, und Alles ist vollbracht! —

Faust.

Den Mangel will ich reich begaben,
Mit Lust der Menschheit Elend laben,
Sie lösen aus der Leiden Acht.

Mefistofeles.

Ich muss, was dir gefällt, vollziehn,
So lang du Herr, ich Diener bin.